

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

A. Grundlagen des Unternehmens

I. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Energieagentur Ebersberg-München gGmbH ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschaft wurde am 18.09.2014 unter der HRB 214098 beim Amtsgericht München eingetragen. Geschäftsgebiet ist das Gebiet des Landkreises Ebersberg sowie das Gebiet des Landkreises München.

Mit der Satzungsänderung vom 13.11.2017 und dem Nachtrag vom 18.12.2017 ist der Landkreis München weiterer Gesellschafter der entsprechend neu benannten Energieagentur Ebersberg-München gGmbH geworden.

Der Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung eines effizienten und klimafreundlichen Energieeinsatzes und die Beratung und Umsetzung alternativer Energieprojekte insbesondere in den Landkreisen Ebersberg und München.

Die Energieagentur Ebersberg-München gGmbH ist zum Bilanzstichtag an keinen weiteren Unternehmen beteiligt.

Die Gesellschaft ist aufgrund der nicht kostendeckenden Tätigkeit auf Zuschüsse der Gesellschafter angewiesen. Die Zuschüsse stellen die Liquidität und Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft sicher. Daher wird der Jahresfehlbetrag nach dem Gesellschaftsvertrag auf die beteiligten Gesellschafter aufgeteilt (disquotal). Diese Regelung ist Grundlage für die künftige Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Am 14.12.2022 erfolgte eine erneute Satzungsänderung. Im Rahmen derer wurden mehrere Bereiche der Satzung an die aktuellen Gegebenheiten und das Handling der Gesellschaft auch nach den Erfahrungen mit der Corona-Pandemie angepasst. Beispielsweise erfolgte eine Nachschärfung der Abgrenzung der Sektoren „Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse („DAWI Sector“)" und „Sonstige Dienstleistungen“ („Private Sector“) oder wurde die Möglichkeit zur Tagung und Beschlussfassung von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung in reinen Onlinesitzungen oder in Hybridsitzungen eingeführt. Darüber hinaus wurden die satzungsmäßigen Tätigkeitsbereiche um die „Aktion Zukunft+", erweitert. Es handelt sich um eine Spendenaktion handelt, die im „ideellen Bereich“ der gGmbH (steuerrechtliche Betrachtung) sowie zugleich im „DAWI Sector“ (beihilferechtliche Betrachtung) angesiedelt ist.

II. Ziele und Strategien

Die Energieagentur ist, in Zusammenarbeit mit den Klimaschutzmanagern/-innen bzw. Sachgebieten für Energie und Klimaschutz der Landkreise Ebersberg und München und zunehmend in Zusammenarbeit mit der steigenden Anzahl an kommunalen Klimaschutzmanager/-innen in ihren Trägergemeinden, ein Motor für die regionale Umsetzung der Energiewende. Alle Handlungsfelder und Angebote dienen der Zielerreichung der beiden Landkreise, frei von fossilen und anderen endlichen Energieträgern zu werden sowie der Senkung des CO₂-Ausstoßes.

Erreicht werden soll dieses Ziel durch Ausnutzung aller Einspar- und Effizienzpotentiale, außerdem durch die Verbreitung des Einsatzes umweltfreundlicher, ressourcenschonender Techniken und die Förderung des Umweltschutzes und der Bildung im Bereich der nachhaltigen Entwicklung eines effizienten und umweltverträglichen Energieeinsatzes sowie der Nutzung regenerativer Energien.

Ziel des Unternehmens ist damit die Förderung des effizienten und klimafreundlichen Energieeinsatzes und die Beratung zur Umsetzung alternativer Energieprojekte, insbesondere in den Landkreisen Ebersberg und München.

Die Energieagentur ist thematisch-inhaltlich in verschiedene Handlungsfelder und Angebote aufgeteilt, um so ihre Aufgaben erfüllen und Impulse für die Region Ebersberg-München setzen zu können. Die Leistungsbereiche sind thematisch unterteilt in:

- **Netzwerken**
- **Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen**
- **Bildung**
- **Beratung**
- **Energiekonzepte**
- **Energieprojekte**
- **Treibhausgaskompensation**

NETZWERKEN

Die Aufgabenstellungen vieler Kommunen, Unternehmen und weiterer Beteiligter gleichen sich. Die Energieagentur Ebersberg-München bringt diese Interessensgruppen zusammen und ermöglicht einen moderierten Austausch, um Synergieeffekte zu heben und die Motivation zum Handeln zu erhöhen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND KAMPAGNEN

Klimaschutz und Energiewende gehören zu den wichtigsten Zukunftsthemen. Trotz sehr großer Zustimmung der Bevölkerung wurden in den vergangenen Jahren durch falsche oder unvollständige Informationen bzw. Halbwahrheiten Unsicherheit und oftmals Ablehnung ausgelöst und dadurch Hemmnisse bei der Umsetzung von Projekten aufgebaut. Seit dem Beginn des Ukraine-Krieges im Februar 2022 und die damit verbundene, im Jahr 2022 begonnene Energiekrise konnte insbesondere im selben Jahr ein zeitweises Umdenken in der Bevölkerung der Landkreise Ebersberg und München beobachtet werden. Dies führte hin zu wesentlich mehr Offenheit und teils sogar proaktiver Nachfrage gegenüber den Themen Energieeinsparung und Ausbau Erneuerbarer Energien. Durch ein breites Angebot an Öffentlichkeitsarbeit informiert die Energieagentur die Bürger/-innen ihrer Trägerlandkreise und bereitet so den Boden für eine gelungene Energiewende.

BILDUNG

Die Erzeugung von Energie ist unserem Verständnishorizont oft „weit weg“. Von vielen Menschen wird es als selbstverständlich angesehen, dass Energie in unseren Breiten immer und überall in ausreichender Menge vorhanden ist.

Aus diesem Grund macht die Bildungsarbeit der Energieagentur das Thema Energie begreifbar und erlebbar. In konkreten Projekten lernen die Kinder und Jugendliche einen bewussteren Umgang mit Energie und wie diese eingespart und effizient genutzt werden kann. Auch Folgen des ungebremsten Energiekonsums werden thematisiert und klimafreundliche Handlungsoptionen aufgezeigt. Neben der Energiethematik steht auch der achtsame Umgang mit all unseren Ressourcen im Fokus. Die Agenda umfasst unter anderem nachhaltigen Konsum, klimafreundliche Ernährung, Upcycling und Mobilität. Ziel ist es, das in der Schule Gelernte im Leben konkret anwenden zu können.

BERATUNG

Die kostenlose Erstberatung von Bürger*innen, Kommunen und Unternehmen gehört zu den vordringlichsten Aufgaben der Energieagentur. Gemeinsam mit der Verbraucherzentrale wird zudem in allen Kommunen der Landkreise ein Beratungsangebot offeriert, das auch eine niedrighschwellige Beratung zuhause ermöglicht.

ENERGIEKONZEPTE

Energienutzungspläne und Klimaschutzkonzepte sind Voraussetzung dafür, dass Förderungen zur Umsetzung von Projekten beantragt werden können. Die Energieagentur möchte, gegebenenfalls auch mit Partnern, die Kommunen ihrer beiden Trägerlandkreise bei der Auswahl sinnvoller Konzepte beraten, entsprechende Konzepte selbst erstellen und nach Möglichkeit für die Kommunen maßgeschneiderte, umsetzungsorientierte Anschlussangebote offerieren.

ENERGIEPROJEKTE

In den vorhandenen Klimaschutzkonzepten und den Energienutzungsplänen sind viele Projekte konkret beschrieben, die einen großen Beitrag zur Umsetzung der Energiewende leisten können. Aufgrund mangelnder personeller Ressourcen in Kommunen und Unternehmen werden die Projekte nur sehr langsam umgesetzt.

Die Energieagentur sieht ihre Aufgabe unter anderem darin, diese Projekte zu benennen und auf sie aufmerksam zu machen. Zum anderen kann die Energieagentur die Umsetzung dieser Projekte anstoßen und diese auch dauerhaft und kompetent begleiten. Dies erfolgt im Idealfall mittels groß angelegter Programme oder Kampagnen für die Trägerkommunen unter Beteiligung der Trägerlandkreise.

TREIBHAUSGASKOMPENSATION

Ein weiteres, zum Ende des Jahres 2022 ins Leben gerufenes Handlungsfeld der Energieagentur Ebersberg-München, ist das konkrete Angebot zur Treibhauskompensation für Bürger*innen, Unternehmen sowie Kommunen im Rahmen der „Aktion Zukunft+“. Dabei können die genannten Zielgruppen über einen Onlineshop zur Kompensation von Treibhausgasemissionen spenden. Mit den Spenden werden lokalen Klimaschutzprojekten im Trägerlandkreis München (ab dem Frühling 2023) und im Trägerlandkreis Ebersberg (ab dem Jahresbeginn 2024) sowie von globalen Klimaschutzprojekten in Ländern des globalen Südens unterstützt.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland ist im Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie in eine tiefe Rezession geraten, ähnlich wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. In den Jahren 2021 und 2022 hat sich die Lage wieder verbessert. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2022 um 1,9 % höher als im Vorjahr. Im vorangegangenen Jahr 2021 war das BIP um 2,9 % gestiegen, im Jahr 2020 war das BIP um 5% gesunken.

Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt im Jahr 2022 gegenüber 2021 um 6,9 %.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Branchen, welche die Handlungsfelder der Energieagentur betreffen, können auch weiterhin Zuwächse für sich verbuchen. Im Besonderen sind dies die Bereiche Energiewirtschaft, Energieversorgung, Energietechnik und Heizungsbau, Haus- und Wohnungsbau, Gebäudesanierung sowie Neubau, Erweiterung und Sanierung von kommunalen Liegenschaften und Gewerbebetrieben. Dies führt zum Teil schon zu Engpässen, in einem angemessenen Zeitraum kostengünstige Angebote für die Ausführung entsprechender Arbeiten zu erhalten. Beispielhaft sei hier der Anstieg des jährlichen Umsatzes im deutschen Sanitär-Heizungs-Klima-Gewerbe 2022 um 1,9 Mrd. € genannt. Dies ist ein Anstieg im elften Jahr in Folge¹. Im Bereich der Photovoltaik verzeichnete die Solarbranche 2022 einen Zubau neu installierter Photovoltaik-Kapazität von 7,5 GWp².

¹Quelle: Zentralverband Sanitär Heizung Klima 2022: <https://www.zvshk.de/presse/medien-center/daten-fakten/>

²Quelle: Bundesverband Solarwirtschaft e.V. (BSW-Solar), März 2023: https://www.solarwirtschaft.de/datawall/uploads/2022/02/bsw_faktenblatt_photovoltaik.pdf

Alle Beratungs- und Bildungsthemen der Energieagentur sind und bleiben damit ausgesprochen wichtig, um stets Einspar- und Effizienzziele, Nachhaltigkeit und die Nutzung von Erneuerbaren Energien in die Planungen einfließen zu lassen.

Regionale Rahmenbedingungen

Zukünftiges wirtschaftliches Wachstum und Wohlstand werden zunehmend untrennbar verbunden sein mit nachhaltigem Handeln und Wirtschaften. Die Themen Energieverbrauch, Energieeffizienz, Energieeinsparung sowie der Ausbau von Erneuerbaren Energien sind seit Beginn des Ukraine-Krieges im Februar 2022 bzw. seit der damit verbundenen Energiekrise wichtiger geworden als jemals zuvor und werden weiter an Gewicht gewinnen. Entsprechend ist die Arbeit von regionalen Energieagenturen entsprechend der zuvor beschriebenen Handlungsfelder im Großraum München von entscheidender Bedeutung in einem so wachstumsstarken und wohlstandsgeprägten Ballungszentrum. Neben der Energieagentur Ebersberg-München hat im Jahr 2022 die neu gegründete Energieagentur „Klima³“ der Landkreise Starnberg, Fürstenfeldbruck und Landsberg am Lech ihre Arbeit aufgenommen, was die Abdeckung entsprechender Leistungen im Großraum München weiter verbessern sollte.

II. Geschäftstätigkeit

Die Energieagentur hat im Jahr 2022 erneut eine für viele ihrer Tätigkeitsfelder maßgebliche Weiterentwicklung durchlebt. Alle angebotenen Leistungen der Gesellschaft lassen sich in 13 unterschiedliche Tätigkeitsbereiche einordnen, welche zudem eine eindeutige Zuordnung zu den beihilferechtlichen Kategorien „Dienstleistungen des allgemeinen wirtschaftlichen Interesses (DAWI)“ vs. „Sonstige Dienstleistungen (Sonst. DL)“ ermöglichen:

01. Allgemein (DAWI)
02. Verwaltung und Geschäftsführung (DAWI)
03. Erstberatung Privatpersonen (DAWI)
04. Erstberatung Kommunen (DAWI)
05. Erstberatung Unternehmen (DAWI)
06. Öffentlichkeitsarbeit (DAWI)
07. Bildung (DAWI)
08. Aktion Zukunft+ (DAWI)
09. Weiterführende Beratung Privatpersonen (Sonst. DL)
10. Weiterführende Beratung Kommunen (Sonst. DL)
11. Weiterführende Beratung Unternehmen (Sonst. DL)
12. Projektmanagement Klimaschutz (Sonst. DL)
13. Projektmanagement Klimaschutz (DAWI)

Auf dieser Einteilung basieren alle Tätigkeiten der Energieagentur. Im Innenverhältnis werden die Bereiche 01 und 02 und im Außenverhältnis werden die Bereich 03 bis 13 abgebildet. Alle Bereiche werden erfasst und überwacht, insbesondere im Rahmen

einer kostenstellenbasierten Zeiterfassung sowie eines kostenstellenbasierten Monitorings, welches die Abbildung einer Trennungsrechnung möglich macht. Sie ist Grundlage aller zukünftigen Betrachtungen und strategischen Zielsetzungen.

Im Jahr 2022 wurden im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses 2021 folgende definierten Handlungsfelder auf den Weg gebracht:

1. Erstellung eines umfassenden Mitarbeiter/-innen-Handbuches der Energieagentur Ebersberg-München.
2. Neuberechnung zur Anhebung der Stundensätze der Energieagentur Ebersberg-München aufgrund erfolgter Kostensteigerungen.

Neben diesen Themen im Innenverhältnis lässt sich im Bereich Außenverhältnis folgendes berichten:

Im Jahr 2022 wurden unterschiedliche neue Angebote entwickelt und jedoch auch alte Angebote auf den Prüfstand gestellt sowie teilweise verworfen. Entscheidend war eine mit Beginn des Ukraine-Krieges im Februar 2022 sprunghaft angestiegene, vervielfachte Nachfrage nach den Beratungsangeboten der Energieagentur Ebersberg-München, die nur durch gezielte, konsequente Maßnahmenenergreifung befriedigt werden konnte.

Damit einher ging zum einen eine weitere Erhöhung der Anzahl der Mitarbeiter/-innen bzw. der damit verbundenen Vollzeitäquivalente. Zum anderen erfolgte im Jahr 2022 die Auflösung des bisherigen Büros in der Gemeinde Unterhaching und der Neuaufbau eines großen Büros in zentraler Lage im Landkreis München in der Gemeinde Haar. Die Energieagentur Ebersberg-München unterhielt im Jahr 2022 im Landkreis München mit dem weiteren Büro in der Gemeinde Unterföhring weiterhin parallel zwei Bürostandorte sowie ein drittes Büro bzw. den Firmensitz der Gesellschaft in der Stadt Ebersberg.

Gleichzeitig wurde erneut die Schlagkraft der Energieagentur Ebersberg-München weiter erhöht, beispielsweise hinsichtlich der Themenfelder Windkraft, Tiefengeothermie und Wärmewende oder im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, wodurch ihre Stellung am Markt weiterhin maßgeblich verbessert werden konnte.

Die Energieagentur konnte zusammen mit ihrem Partner, der ENIANO GmbH, nun auch die Erstellung eines digitalen Energienutzungsplans des Landkreises Ebersberg (nach bereits im Jahr 2022 erfolgter Fertigstellung eines digitalen Energienutzungsplans für den Landkreis München) voranbringen. Geplanter Abschluss des Projekts ist im Frühling des Jahres 2023. Damit wird nun wie im Landkreis München auch im Landkreis Ebersberg eine umfangreiche, digitale Datengrundlage für die kommunale Energieplanung zur Verfügung stehen. Die Daten bieten den Landkreiskommunen eine gute Basis, um gezielt kommunale und interkommunale Projekte identifizieren und deren konkrete Umsetzung anstoßen zu können. Die Bereitstellung dieser Daten (Landkreisweite Potenzialkarten, GIS Datensätze) wird mit Abschluss der Arbeiten an das Landratsamt Ebersberg erfolgen. Als Anschlussprojekt an den digitalen Energienutzungsplan des Landkreises München konnte bereits im Jahr 2021 das Folgeprojekt „Umsetzungsprogramm++“ im Landkreis München auf den Weg gebracht werden. Damit sollen die Nutzung und das Verständnis der im Rahmen des digitalen

Energienutzungsplans bereitgestellten Daten innerhalb der einzelnen Gemeinden sichergestellt werden. Die Energieagentur Ebersberg-München strebt an, in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Ebersberg ein Pendant-Projekt zum „Umsetzungsprogramm++“ im Landkreis Ebersberg zu initiieren.

Als Basisleistung des im Landkreis München initiierten „Umsetzungsprogramms++“ erhalten die Gemeinden zunächst das erarbeitete Material im Rahmen des Datenübergabegesprächs. Als variable Zusatzleistung können die Kommunen ein weiterführendes Fachgespräch in Anspruch nehmen. In dessen Anschluss werden Handlungsschwerpunkte priorisiert und in einem Maßnahmenkatalog für die jeweilige Kommune überführt sowie im Austausch mit den Akteuren finalisiert. Das Ergebnis wird für die Präsentation im politischen Gremium (Gemeinderat, Ausschüsse) zur Beschlussfassung aufbereitet.

Dieses umfangreiche Angebot ist für die Energieagentur und ihren Partner kostendeckend und wird zum Teil vom Landratsamt München und zum Teil von den Gemeinden selbst getragen. Die Übergabe der kommunenspezifischen Daten erfolgte an über 20 interessierte Kommunen. Aufgrund der anhaltenden Nachfrage wurde entschieden, das Angebot bis Jahresende 2023 fortzuführen. Parallel erfolgt die Ausarbeitung eines Folgeangebotes bzw. mehrerer Folgeangebote.

Auch betrieb die Energieagentur im Jahr 2022 zusammen mit dem Institut für nachhaltige Energieversorgung (INEV) in Rosenheim als Kooperationspartner weiterhin das Kommunale Energieeffizienz-Netzwerk „Ebersberg-München“, dem sich insgesamt 14 Kommunen aus beiden Trägerlandkreisen anschlossen. Da es jedoch im Jahr 2023 auslaufen wird, soll auch für dieses Angebot ein adäquates Ersatzangebot ausgearbeitet werden.

Die Angebote der Klimabildung der Energieagentur Ebersberg-München wurden ebenfalls erfolgreich weiterentwickelt. Auch für die Durchführung des „European Energy Award“ für die beiden Trägerlandkreise Ebersberg und München wurden zum Ende des Jahres 2022 erste Bestrebungen aufgenommen, neben den Trägerlandkreisen erste Gemeinden für den „European Energy Award“ zu gewinnen.

Die Verbraucherzentrale Bayern und die Energieagentur haben beginnend im dem Jahr 2018 ihre Kräfte gebündelt und diese erfolgreiche Kooperation über die Jahre weiter ausgebaut. Die Energieagentur konnte den Stamm an von der Verbraucherzentrale zugelassenen Berater/-innen laufend weiter ausbauen. Die Beratungskampagne „Check-Dein-Haus“, welche im Rahmen der Kooperation angeboten wird, gehört weiterhin fest zum bewährten Portfolio der Energieagentur, genauso wie die individuellen „Check-Angebote“ der Verbraucherzentrale Bayern.

Die Partner verfolgen gemeinsam das Ziel, die Energiewende in den Landkreisen München und Ebersberg voranzubringen und privaten Haushalten die Möglichkeiten der Energieeffizienz und Energieeinsparung aufzuzeigen. Unabhängige und qualitativ hochwertige Energieberatung soll die Sanierungsrate im Gebäudebestand erhöhen, das Verbraucherverhalten im Sinne der Umstellung auf regenerative Energien sowie der Energieeinsparung positiv beeinflussen. Dadurch sollen die Energieverbräuche und THG-Emissionen deutlich gesenkt werden. Die Kooperationspartner bringen ihre

Stärken und Kompetenzen für das gemeinsame Ziel ein, die Energieberatung in privaten Haushalten auszubauen.

Die Beratungsorte der Energieagentur in Ebersberg und Unterhaching bzw. Haar boten die stationäre Energieberatung der Verbraucherzentrale mit den festgelegten Bedingungen im Jahr 2022 an. Im Nachgang der Corona-Pandemie zeigte sich weiterhin eine überaus große Nachfrage nach telefonischen Beratungen sowie Online-Beratungsangeboten. Der Ausbruch des Ukraine-Krieges sowie die damit verbundene Energiekrise beflügelte diese Nachfrage teilweise erheblich. Im Rahmen der seitens des BMWK-geförderten Beratungen (die bereits erwähnten individuellen „Check-Angebote“ der Verbraucherzentrale Bayern) werden von den Ratsuchenden Entgelte i.H.v. höchstens 30 Euro verlangt, wenn diese vor Ort in den Haushalten stattfinden. Diese Entgelte werden im Rahmen von Kampagnen durch die Kommunen der Landkreise Ebersberg und München getragen (die bereits erwähnte Kampagne „Check-Dein-Haus“), wodurch ein zusätzlicher Anreiz für die Nutzung dieses Angebotes geschaffen wird.

Im Jahr 2022 konnte die Energieagentur Ebersberg-München ihre Beratungsleistung weiter ausbauen. Zwar wurden mit 1.440 weniger individuelle Energieberatungen durchgeführt als im Jahr 2021 (1.983). Jedoch konnte die im 2. Quartal in Folge des Ukraine-Krieges bzw. der Energiekrise drastisch angestiegene Beratungsnachfrage durch das neu eingeführte Online-Format „Basisberatung“ abgefangen werden. Hierfür errichtete die Energieagentur eigens ein „Streaming-Studio“ zur Erzeugung passender Videoinhalte. Darüber konnten weitere 983 Ratsuchende ausführlich zu unterschiedlichen Themenfeldern informiert werden. Hinzu kamen 171 „Check-Dein-Haus“-Kampagnenberatungen sowie 173 weitere Beratungen im Zuge der Nachfragebündelung für Photovoltaik. Letztere musste aufgrund der schwierigen Entwicklung am Photovoltaikmarkt zur Jahresmitte vorübergehend ausgesetzt werden. Das Erfolgsmodell soll, ggf. in aktualisierter Form, voraussichtlich Ende 2023 weitergeführt werden sofern es die Marktlage zulässt (Preisentwicklungen, Verfügbarkeit von Wechselrichtern und Fachfirmen etc.).

Thematische Schwerpunkte in der Energieberatung lagen auch im Jahr 2022 auf den Themen Photovoltaik, Heizungserneuerung, E-Mobilität, Sanierung und Fördermittel. Dabei nahm die Nachfrage an Beratungen zum Thema Heizungstausch/Wärmepumpen am deutlichsten zu.

Die Energieagentur kooperiert nach wie vor eng mit den Landratsämtern Ebersberg und München. Beispielhaft sei hier die Zusammenarbeit im Bereich des Ausbaus der Windkraft in den Ebersberger, Hofoldingener und Höhenkirchner Forsten sowie im Forstrieder Park genannt oder das gemeinsame Bestreben, die Themen Tiefengeothermie und Fernwärme bzw. das Thema „Wärmewende“ gezielt voran zu bringen und die Kommunen der Landkreise Ebersberg und München mit einem Ausbau der verfügbaren Angebote zu mehr Interesse und Eigeninitiative zu bewegen.

In enger Kooperation mit dem Landratsamt München erarbeitete die Energieagentur auch im Jahr 2022 weiterhin die „Aktion Zukunft+“, die im Frühling des Jahres 2023 im Landkreis München und zu Beginn des Jahres 2024 im Landkreis Ebersberg gestartet werden. Bürger/-innen, Unternehmen sowie Kommunen soll die Chance geben werden, den eigenen, aktuell aus eigener Kraft nicht mehr weiter reduzierbaren CO₂-

Fußabdruck, zu kompensieren. Die umfangreichen steuerrechtlichen und beihilferechtlichen Prüfungen konnten zum Ende des Jahres 2022 zu einem positiven Ergebnis gebracht werden." "Die Satzung der Energieagentur und der Betrauungsakt des Landkreises München wurden diesbezüglich geändert

Der Stückpreis des „Zukunft+ Zertifikats“ soll aufgrund deutlicher Preissteigerungen zum Jahreswechsel 2021/2022 auf dem globalen Freiwilligenmarkt für THG-Zertifikate bei Einführung bei einem kostendeckenden Preis von 20 € pro Tonne CO₂ liegen. Der Erlös aus den Einnahmen soll anschließend zu gleichen Teilen in lokale und globale Projekte fließen. Lokale Projekte, wie etwa die Renaturierung von Mooren, der Umbau von Waldflächen mit standortgerechten, möglichst klimawandelangepassten Baumarten, der Humusaufbau in der Landwirtschaft oder die Förderung von Projekten aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien, sollen ganz konkret helfen, die natürliche Bindung und die technische Vermeidung von CO₂ direkt in der Metropolregion München voranzubringen. Mit der gleichen Zielsetzung sollen aus demselben Spendenbetrag Projekte aus Ländern des globalen Südens bei einer von Beginn an klimafreundlichen Industrialisierung unterstützt werden.

Ein weiteres wichtiges Element der Geschäftstätigkeit der Energieagentur Ebersberg-München war die Gründung des Unternehmensbündnisses „DIE KLIMANEUTRALLEN“ am 23.05.2022, welches mit 20 Unternehmen aus den Landkreisen Ebersberg und München startete, die sich im Rahmen der Mitgliedschaft verpflichteten, im Wesentlichen durch Einspar- und Effizienzmaßnahmen, bis zum Jahr 2030 alle vermeidbaren THG-Emissionen auf das kleinstmögliche Minimum zu reduzieren. Dabei erarbeiten die Unternehmen gemeinsam mit der Energieagentur Ebersberg-München einen Reduktionsfahrplan bis zum Jahr 2030, dessen Einhaltung von der Energieagentur ständig überwacht wird, insbesondere durch die Erstellung jährlicher THG-Bilanzen. Nicht vermeidbare Restemissionen dürfen im Zuge des Bündnisses kompensiert werden, wofür sich perspektivisch das „Zukunft+ Zertifikat“ anbietet.

Das Jahresergebnis wird durch Zuschusszahlungen der Gesellschafter auf 0 ausgeglichen. Der Wirtschaftsplan wurde grundsätzlich eingehalten; die entstandene Überkompensation soll an die Gesellschafter zurückbezahlt werden.

Die aktuell bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der Energieagentur sind die Beratungen von Privatpersonen, Kommunen und Unternehmen. Über diese Leistungen wurden im Geschäftsjahr Erlöse in Höhe von rd. 478.000 € (Umsatzerlöse aus dem Energieeffizienznetzwerk und weiterführenden Beratungen in Höhe von 267.202 €, Umsatzerlöse aus Erstberatungen und PV-Bündelaktionen in Höhe von 210.665 €) erwirtschaftet. Ein weiteres wichtiges Projekt ist die Klimabildung durch die Klimaschulmanagerinnen an den Schulen der Gemeinden und Landkreise. Hier wurden im Berichtsjahr rd. 56.000 € erzielt.

C. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Ertragslage

Umsatzentwicklung:

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 755.389 € (Vorjahr: 759.336 €) erzielt. Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr weitgehend gleichgeblieben.

Sonstige betriebliche Erträge:

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 2.117.927 € sind im Vergleich zum Vorjahr (1.877.833 €) deutlich gestiegen. Dies ist vorwiegend auf die gestiegenen Zuschüsse der beiden Gesellschafter, sowie die Zuschüsse des LKR München für das Projekt „Aktion Zukunft +“ zurückzuführen.

Personalaufwand:

Der Personalaufwand in Höhe von 1.758.653 € ist im Vergleich zum Vorjahr (1.604.635 €) durch die höhere Anzahl der Mitarbeiter (Zuwachs von 2 Stellen; Elternzeitnachbesetzungen) und Tarifsteigerungen angestiegen.

Sonstiger betrieblicher Aufwand:

Der sonstige betriebliche Aufwand in Höhe von 1.052.517 € ist im Vergleich zum Vorjahr (959.140 €) gestiegen. Grund hierfür sind beispielsweise gestiegene Mietkosten für neue Räumlichkeiten in Höhe von 94.790 € (Vorjahr 56.624 €), gestiegene Aufwendungen im Projekt „Aktion Zukunft +“ in Höhe von 297.110 € (Vorjahr 199.051€), sowie gestiegene Fremdleistungen für verschiedene Projekte 345.482 € (Vorjahr 239.204 €).

2. Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Eigenkapitalquote beträgt 11 % (Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme) und ist gegenüber dem Vorjahr (12 %) gesunken. Grund hierfür ist die starke Erhöhung des Fremdkapitals durch die Verbindlichkeit gegenüber den Gesellschaftern für nicht verbrauchte Zuschüsse (263.207 €), sowie nicht verbrauchte Zuschüsse des Landkreises München für das Projekt „Aktion Zukunft +“ (1.064.435 €).

Das Fremdkapital in Höhe von insgesamt 1.788.092 € setzt sich aus Rückstellungen (209.056 €), kurzfristigen Verbindlichkeiten (1.461.280 €) und Rechnungsabgrenzungsposten (117.756 €) zusammen.

Liquidität

Im Berichtsjahr ergab sich ein Zahlungsmittelzufluss von insgesamt 261.133 €. Zum Bilanzstichtag ergibt sich damit ein Zahlungsmittelbestand von 1.604.879 €.

Die Liquiditätslage der Energieagentur Ebersberg-München gGmbH ist als zufriedenstellend zu bewerten; es sind derzeit keine Engpässe gegeben.

Die Finanzlage ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtszeitraum jederzeit gegeben.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist von 1.718.901 € (31.12.2021) auf 2.002.629 € (31.12.2022) gestiegen. Dies ist vorwiegend auf die gestiegenen liquiden Mittel in Höhe von 1.604.879 € (Vorjahr: 1.343.745 €) sowie auf den Anstieg der Sachanlagen in Höhe von 129.104 € (Vorjahr: 97.552 €) zurückzuführen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 181.276 € (Vorjahr: 188.920 €) sind gesunken.

Die Energieagentur Ebersberg-München hat zum Bilanzstichtag ein Sachanlagevermögen von 129.104 € (Vorjahr: 105.432 €). Die Veränderungen des Anlagevermögens sind maßgeblich auf Investitionen und auf die Abschreibungen in der Betriebsausstattung zurückzuführen.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen, das sich insbesondere aus Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten zusammensetzt, ist bei der Energieagentur Ebersberg München gGmbH zum 31.12.2022 mit 1.786.154 € bilanziert (Vorjahr: 1.532.666 €). Der Zugang des Umlaufvermögens ist maßgeblich durch die Zunahme der liquiden Mittel geprägt.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Fremdkapital

Zum Bilanzstichtag beträgt das Fremdkapital der Energieagentur Ebersberg München gGmbH insgesamt 1.788.092 € (Vorjahr: 1.504.365 €). Die Zunahme des Fremdkapitals ist vorwiegend durch die Verbindlichkeit gegenüber den Gesellschaftern für nicht verbrauchte Zuschüsse (263.207 €) sowie nicht verbrauchte Zuschüsse des Landkreises München für das Projekt „Aktion Zukunft +“ (1.064.435 €) zustande gekommen. Die Rückstellungen betragen 209.056 € (Vorjahr: 196.174 €).

Die Vermögenslage der Energieagentur Ebersberg München gGmbH ist geordnet.

Die Geschäftsführung beurteilt die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aktuell als zufriedenstellend.

D. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

III. Prognosebericht

Das Thema Energiewende erlebte im Laufe des Jahres 2022 aufgrund des Ukraine-Krieges und der damit verbundenen Energiekrise ein nie dagewesenes mediales Interesse und eine nie dagewesene öffentliche Wahrnehmung sowie thematische Etablierung verbunden mit dem Wiederaufleben der Hoffnung auf eine tatsächliche gesamtgesellschaftliche Transformation.

Das Bestreben der Energieagentur war seit Beginn dieser Hochphase, diese bestmöglich zu nutzen, um das Thema Energiewende und das untrennbar damit verbundene Thema Klimaschutz weiter voran zu bringen und stets passende Angebote für ihre Zielgruppen zu entwickeln. Wohlwissend, dass es bereits zu früherem Zeitpunkt ähnliche thematische Hochphasen gab, die jedoch aufgrund wieder gesunkener Energiepreise verebbten.

Neben der aktuellen Hochphase des Themas Energiewende wird nach wie vor ein fortlaufender Bevölkerungszuwachs für die Region prognostiziert, in der die Energieagentur Ebersberg-München tätig ist. Weiter manifestiert wird die Sinnhaftigkeit des Betriebs einer oder mehrerer Energieagenturen im Großraum München durch die Bundespolitischen Bestrebungen zum Ende des Jahres 2022 i. S. Neubau und Sanierung sowie zum Ausbau von Erneuerbaren-Energien-Anlagen im Großmaßstab. Hinzu kommen Bestrebungen der Wirtschaft hinsichtlich Effizienzsteigerungen. All dies lässt auf einen ständig stark steigenden Beratungsbedarf für die Themen der Energieagentur Ebersberg-München schließen. Dabei wird hoher Wert darauf gelegt, das ständig wachsende Leistungsangebot angemessen zu bepreisen und somit einen steigenden Deckungsgrad durch Einnahmen der für die Energieagentur anfallenden Kosten zu erreichen.

Für das Jahr 2023 rechnet die Energieagentur mit weiter steigenden Aufwendungen, insbesondere durch die weitere Zunahme der Mitarbeiteranzahl sowie durch den Aufbau und die Erweiterung des Bürostandorts in der Gemeinde Haar, dessen zweite Hälfte des erst zum 01.02.2023 angemietet werden wird und den damit einhergehenden, stetig wachsenden Anforderungen an die Strukturen der Gesellschaft. Der Jahresfehlbetrag – vor Ausgleich durch die Gesellschafter – wird sich weiter erhöhen. Damit werden auch die Zuschüsse der beteiligten Landkreise zunehmen, die sich nach dem Gesellschaftsvertrag zum Ausgleich der Verluste verpflichtet haben. Grundsätzlich soll das Jahresergebnis nach Verlustausgleich in kommenden Perioden ausgeglichen sein. Das erwartete Jahresergebnis nach Verlustausgleich wird damit 0 Euro betragen.

Die künftige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft basiert auf den im Wirtschaftsplan eingeplanten Zuschüssen durch die Gesellschafter.

IV. Risikobericht

Die Energieagentur Ebersberg-München bietet ihre Unterstützungsleistungen bei der Umsetzung der Energiewende ihren zwei Trägerlandkreisen, deren 50 Kommunen, ca. 500.000 Einwohner*innen sowie einer unbestimmten Anzahl an Unternehmen an. Dauerhaft wird daran gearbeitet, das Angebot der Energieagentur bei diesen Zielgruppen noch bekannter zu machen und aufzuzeigen, wo Unterstützung angeboten werden kann.

Konkrete, messbare Ziele in der Energieagentur werden jährlich zusammen mit dem Aufsichtsrat und den Gesellschaftern gesetzt und am Ende des Jahres gemeinsam überprüft. Sie bilden die Basis für die Ausrichtung der Energieagentur und finden ihren Niederschlag im folgenden Jahresplan.

Die in Ebersberg und München definierten Ziele zur Umsetzung der Energiewende bedürfen einer professionellen Überprüfung. Um bundesweiten Vorgaben zu entsprechen, wurde der THG-Ausstoß der Landkreise mit einem entsprechenden Tool (Klimaschutzplaner) für die Jahre 2012 bis 2018 erhoben. Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse soll einen Wettbewerb der Landkreise und der Kommunen untereinander beflügeln und dabei gleichzeitig zur Nachahmung erfolgreicher Projekte anregen. Zusätzlich wurde im Jahr 2021 eine Online Beratungs-Evaluation aufgebaut, welche Kundenbewertungen auf sehr einfache Weise in Echtzeit ermöglicht. In diesem Zuge erfolgt erstmals auch eine Messung des durch die Beratungen der Energieagentur angestoßenen Investitionsvolumens bzw. der damit einhergehenden regionalen Wertschöpfung. Für das Jahr 2022 können auf Basis von 270 Datensätzen erneut sehr positive Aussagen getroffen werden:

- Durchschnittliche Gesamtleitungsbewertung: 4,92 von 5 möglichen Sternen
- Im Nachgang der Corona-Pandemie sogar deutlich erhöht: Abwicklung von 89 % aller durchgeführten Individualberatungen online oder telefonisch sowie in 10 % der Fälle vor Ort zuhause bei den Ratsuchenden; entsprechend erfolgte lediglich 1 % der Individualberatungen in den Bürostandorten der Energieagentur.
- Klärung aller Anliegen im Zuge der Beratung bei 95 % der Evaluierenden
- Neutralitätsbewertung im Zuge der Beratung bei 100 % der Evaluierenden
- Weiterempfehlungswahrscheinlichkeit bei 63 % der Evaluierenden mit 10 von 10 möglichen Punkten bewertet.
- Abgeleitete potenzielle regionale Wertschöpfung i. S. Investitionsvolumen für beratene Maßnahmen i. H. v. knapp 32 Mio. €. Die Erhöhung zum Vorjahr (Vorjahreswert: Knapp 20 Mio. €) geht auf eine deutlich gestiegene, durchschnittliche Investitionsbereitschaft zurück sowie auf eine erhöhte angenommene Umsetzungsquote aufgrund des Drucks durch die Energiekrise.

Der Landkreis Ebersberg hat seine Ziele in einem „Meilensteinplan“ definiert. Dieser legt bis 2030 konkret, mess- und überprüfbar fest, wie der Stand der Zielerreichung des vom Kreistag festgelegten 2030-Zieles ist. Seit der Einführung des THG-Bilanzierungsberichts wird in Zukunft die THG-Einsparung jedes Projektes genau verfolgt und die Bilanz alle zwei Jahre fortgeschrieben.

Gleiches gilt für den Landkreis München mit dem Ziel, bis 2030 den Pro-Kopf-Ausstoß von THG auf 6 Tonnen zu senken.

Die Energieagentur Ebersberg-München strebt einen langfristigen, kontinuierlichen, intensiven Austausch mit allen politischen Gremien, kommunalen Verwaltungen sowie vorhandenen Akteuren im Energiewendesektor an. Konkret arbeitet sie daran, all diesen Institutionen ein Gesprächsangebot zu unterbreiten, aufzunehmen wie eine passende Hilfestellung aussehen kann und passgenaue Angebote zu erstellen. Auch im Jahr 2022 fanden viele Vorsprachen in Gremien der Trägerkommunen statt, im Nachgang der Corona-Pandemie wieder zumeist in Präsenz.

Parallel zur Umsetzung der genannten Angebote ist es das Ziel, Personal bedarfsgerecht aufzubauen und entsprechend der geforderten Aufgaben weiterzuentwickeln. Der im Laufe des Jahres 2022 zunehmende Fachkräftemangel und die damit verbundene Konkurrenzsituation mit Wirtschaftsunternehmen als alternative Arbeitgeber stellte die Energieagentur Ebersberg-München vor große Herausforderungen hinsichtlich der Besetzung offener Stellen. Ein großer Vorteil der Energieagentur Ebersberg-München bleibt jedoch nach wie vor der „Job mit Sinn“, dessen Wichtigkeit aktuellen Umfragen zufolge arbeitnehmerseitig mehr und mehr zunimmt.

Risiken sind insbesondere darin zu sehen, dass die aktuelle Hochphase des Themas Energiewende und auch die aktuellen bundespolitischen Bemühungen wieder zum Erliegen kommen, beispielsweise durch stark sinkende Energiepreise. Dies könnte in der Konsequenz dazu führen, dass Kommunen, Bürger*innen und Unternehmen es erneut als nicht mehr als wichtig und notwendig erachten, in den Bereichen Energieeffizienz und Energieeinsparung und in die Umstellung auf erneuerbare Energien zu investieren. Eine solche Entwicklung zeichnete sich zum Ende des Jahres 2022 jedoch in keiner Weise ab, sondern es war seit dem Beginn des Ukraine-Krieges im Februar 2022 und der damit verbundenen Energiekrise eine extreme Nachfrage an den Beratungsleistungen der Energieagentur zu beobachten.

V. Chancenbericht

Das Vorantreiben der Dekarbonisierung unserer Energieversorgung ist von entscheidender Bedeutung für die zukünftige Entwicklung unseres Planeten. Seit sehr langer Zeit ist es wissenschaftlicher Konsens, dass die Erderwärmung deutlich unter 2°C gehalten werden muss, um unseren Kindern und Enkelkindern und allen nachfolgenden Generationen mit gewisser Wahrscheinlichkeit klimatische Bedingungen zu hinterlassen, die noch eine Chance auf ein selbstgestaltetes, lebenswertes Leben ermöglichen. Wobei nicht sicher ist, welche Folgen bereits eine Erderwärmung von 2°C tatsächlich haben wird.

Die aktuellen Trends der Erderwärmung lassen das „2°C-Ziel“ jedoch in weite Ferne rücken, denn weitaus höhere Erwärmungswerte werden immer wahrscheinlicher und ein Aufhalten oder gar eine Umkehr wird immer schwieriger bis unmöglich.

Entsprechend ist nun angesichts der aktuellen Hochphase des Themas Energiewende alles daran zu setzen, den Durchbruch hin zu einer tatsächlichen gesamtgesellschaftlichen Transformation zu schaffen, denn diese Hochphase könnte die letzte

Chance hierfür sein, nach der eine Depression droht, dem Klimawandel nichts mehr entgegen zu setzen.

Nun da die Nachfrage nach Leistungen der Mitarbeiter*innen der Energieagentur Ebersberg-München durch deren Zielgruppen in vielen Bereichen so hoch ist wie nie zuvor, muss diese auch befriedigt werden. Parallel müssen die Maßnahmen und Angebote der Energieagentur Ebersberg-München ständig weiterentwickelt werden, immer mit Hinblick darauf, Hand an die tatsächlichen großen Hebel i. S. THG-Reduktion sowie THG-Kompensation zu legen und nötigenfalls kleinere, ältere Hebel aus der Hand zu geben. Große Energiewendeprojekte mit großer THG-Wirksamkeit erfordern zwingend eine professionelle Begleitung und Unterstützung der durchführenden Organisationen.

Die Energieagentur Ebersberg-München wird entsprechend gezielt Angebote entwickeln, um die drei großen erneuerbaren Energiepotenziale unserer Region Windkraft, Photovoltaik und Tiefengeothermie schnellstmöglich zu erschließen. Grundlage hierfür sind entsprechende Potenzialanalysen, die im Wesentlichen durch die Erstellung digitaler Energienutzungspläne für die Trägerlandkreise bzw. die Trägerkommunen der Energieagentur in Zusammenarbeit mit der ENIANO GmbH erstellt wurden (für den Landkreis München) bzw. weiterhin werden (für den Landkreis Ebersberg; geplante Fertigstellung ist im Frühling des Jahres 2023). Auf Basis der dadurch gewonnenen Erkenntnisse strebt die Energieagentur einen Ausbau der Beratungskapazitäten im genannten Dreiklang Windkraft (beispielsweise durch die Bewerbung für das Landesprogramm „Windkümmerer 2.0“), Photovoltaik (durch das etablierte, umfangreiche Angebot der Energieagentur) und Tiefengeothermie (durch den Aufbau eines eigenen Teams sowie der Gründung von Initiativen der interkommunalen Zusammenarbeit) an.

Ein Beispiel für weitere zukünftige Aufgaben der Energieagentur Ebersberg-München im Rahmen großer Energiewendeprojekte ist das Klimaneutralitätsbündnis „DIE KLIMANEUTRALEN“, welches am 23.05.2022 gestartet ist. Im Zuge dessen soll gezielt das Treibhausgaseinsparpotenzial der in den Trägerlandkreisen der Energieagentur beheimateten Unternehmen erschlossen und genutzt werden. Teilnehmende Unternehmen sollen sich zur Klimaneutralität bis zum Jahr 2030 bekennen und diese mithilfe der Energieagentur auf einem schrittweisen, gemeinsam definierten Reduktionspfad erreichen. Nicht reduzierbare Emissionen sollen durch den Kauf von hochwertigen Treibhausgaszertifikaten kompensiert werden dürfen, beispielsweise durch das „Zukunft+ Zertifikat“.

Ein weiteres Projekt mit sehr großen Chancen, das im Frühling des Jahres 2023 starten wird aber auch noch nicht vollends geklärten Risiken, ist die „Aktion Zukunft+“. Je nach Annahme des Projektangebotes durch Kommunen und Unternehmen im Falle einer erfolgreichen Realisierung, kann hier ein großer Hebel zur THG-Kompensation, aber auch zur kontinuierlichen Verringerung der Emissionen, entstehen.

Ein großes Themenfeld, dessen Bearbeitung die Energieagentur im Jahr 2023 weiter intensivieren wird, ist die „Umsetzungsbegleitung“, wobei insbesondere Kommunen bei der Realisierung ihrer Klimaschutzprojekte gezielt durch die Energieagentur begleitet werden sollen. Das auf dem digitalen Energienutzungsplan des Landkreises

München fußende „Umsetzungsprogramm++“ und ein Anschlussnetzwerk an das bestehende Kommunale Energieeffizienz-Netzwerk „Ebersberg-München“ sind an dieser Stelle als bereits gestartete Projekte zur Begleitung von Maßnahmenumsetzungen zu nennen.

Hinzu kommt das Bestreben der Energieagentur ein Angebot i. S. „Kommunale Wärmeplanung“ aufzubauen. Im Rahmen dessen sollen die Kommunen der Landkreise Ebersberg und München unter Nutzung erheblicher Förderquoten in ihrem Bestreben unterstützt werden, Wärmenetze zu errichten sowie die Ausweitung des Instruments „European Energy Award“ von der Landkreisebene auf die Kommunenebene.

Durch eine weiter verstärkte Bildungs- sowie Öffentlichkeitsarbeit soll der Bewusstseinswandel weiter beschleunigt werden und auf die Bedeutsamkeit der Einhaltung der Klimaziele und auf die Unterstützungsangebote der Energieagentur bei der Umsetzung entsprechender Projekte aufmerksam gemacht werden.

Die Chancen, die sich durch die Zusammenarbeit der Landkreise und Kommunen für die Energieagentur bieten und die Vorteile, welche daraus wiederum für die Landkreise und Kommunen entstehen, sind klar erkennbar und sollen optimal genutzt werden: Erhebliche Synergieeffekte aufgrund der Bündelung von Wissen und Kompetenz in allen Bereichen, die für die Energiewende relevant sind. Durch eine maximale Arbeitsqualität soll das Vertrauen der Auftraggeber der Energieagentur und damit die Basis für eine langfristige und erfolgreiche Zusammenarbeit aufrechterhalten werden.

Erfolgreich ist diese Zusammenarbeit, wenn es gelingt, die Energiewendeziele der beiden Landkreise zu erreichen und in letzter Konsequenz trotz aktuell sehr schlechter Aussichten, das „2°C-Ziel“ zu erreichen in der Hoffnung auf überschaubare Konsequenzen.

Ebersberg, den 23. Juni 2023

Dr. Willie Stiehler

Geschäftsführer